

Was spielen unsere Bühnen?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 44

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753168>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Schach um Europa» in Basel Aufnahmen Spreng

Eduard Liehburg, ein Basler, Verfasser des dreidimensionalen Dramas «Schach um Europa». Die Basler Uraufführung unter der Leitung Direktor Wälterlins hat Zuschauer und Presse in ungewöhnlicher Weise beschäftigt und gestaltete sich zu einem vollen Erfolg

In dem Drama «Schach um Europa» spielen sich die Vorgänge auf drei räumlich getrennten Bühnen ab, die zugleich drei geistige Kreise symbolisieren: den Kosmos, die Gegenwart und die schweizerische Vergangenheit. Unser Bild zeigt die Führer der Jugend Europas auf der Bühne der Gegenwart



St. Gallen bringt das Marseiller Lustspiel des begabten Franzosen Marcel Pagnol (Regie Schmid-Blöf)

«Der goldene Anker»

Szenenbild: Fanny (Toni Tuason) und Marius (Vasa Hochmann)
Aufnahme Baumgartner

WAS SPIELEN UNSERE BÜHNEN?

Josy Holsten (links) und Sylvia Deveze in dem Drama

«Gestern und heute»

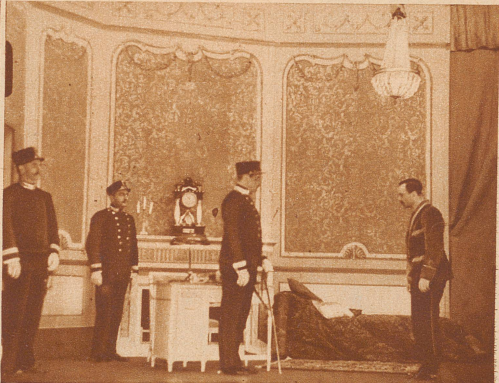
von Christa Winsloe, das im Zürcher Schauspielhaus vom Publikum mit großer Begeisterung aufgenommen wurde. - (Regisseur Herbert Waniek)
Aufnahme Metler



«Du, du, du... Millionstusigs-Siebehögerhoger du!» Kopfwaschszene aus dem Schlußakt der schweizerischen Komödie

«Vogel friß oder stirb»

von Caesar von Arx. Uraufführung durch die Freie Bühne Zürich im Zürcher Schauspielhaus. - (Regisseur August Schmid)
Aufnahme Freter



Bern spielt

«Spionage»

ein Schauspiel von Caesar v. Arx, (Regie Eberhardt Krumtschmidt). Das Motiv bildet der bekannte Fall des österreichischen Oberst Redl, der auch schon filmisch und literarisch ausgewertet wurde. - Schlußbild: Oberst Lert (Franz Warner), der Spionage überführt, wird aufgefordert, sich sofort zu erschießen
Aufnahme Senn

Die Oper von Alban Berg

«Wozzek»

(nach dem Drama von Georg Büchner)

gelangte im Stadttheater Zürich unter der Leitung Direktor Trede mit großem Erfolg, den das einzigartige Werk voll verdient, zur schweizerischen Uraufführung. - Unser Bild zeigt den Soldat Wozzek (Walter Wenzeslawski) und die «kessse Margret» (Frieda Alschauski)
Aufnahme Bosshard

